

Wenn einer etwas Gutes tut...

(ja) Vor den Sommerferien feierte Oberstufenkoordinator Fritz Fegebank nach 38 Jahren „Lehrberuf mit Berufung“ seinen Abschied vom Gymnasium Buckhorn. Hunderte Schüler und Kollegen von einst und heute kamen und anstelle von Geschenken wünschte sich der Pädagoge Spenden für gleich zwei gute Zwecke. 7000 Euro kamen zusammen und wurden jetzt aufgeteilt: 3500 Euro gehen an Familie Vogelwiesche aus

Hoisbüttel, deren Tochter Stefanie in 2006 mit 19 Jahren – auf dem Absprung in eine zukunftsreiche Fußballkarriere beim HSV – von einem seltenen Virus erfasst wurde und nach monatelangem Lebenskampf nun behindert an den Rollstuhl gefesselt ist. Ein Leben im Ausnahmezustand für die ganze Familie. Für die dringend notwendigen Reit- und Neuropsychotherapien müssen die Eltern selbst aufkommen, genau so wie für

Schienen nach einer Beinoperation. Fritz Fegebank, selbst seit Jahrzehnten Mädchenfußballtrainer, erfuhr von Stefanies Schicksal durch Schüler seiner Schule und zögerte nicht: „Die Therapien sollen so schnell wie möglich losgehen und Stefanies Leid lindern“. 3500 Euro übergab Fegebank an Stefanies Mutter Ursula Vogelwiesche, die sichtlich erfreut darüber war. Die zweite Spende geht an den Verein „Hände für

Kinder e. V.“, der aus dem ehemaligen Verwaltungsgebäude „Kupferhof“ im Wohldorfer Wald ein Kurzzeitpflegeheim für schwerstbehinderte Kinder und ihre Familien bauen will. „Die Pflege und Betreuung schwerstbehinderter Kinder stellt Eltern und Geschwister vor große Herausforderungen, regelmäßig überfordert es die Betroffenen im Alltag“, weiß Steffen Schumann, Vater dreier Kinder, aus eigener Erfahrung; sein Sohn Noah (5) ist

schwerst mehrfachbehindert. Die Kurzzeitpflege für behinderte Kinder im Kupferhof soll deren Eltern und Geschwistern die Möglichkeit geben, etwas mehr am normalen Leben teilzunehmen. Der behindertengerechte Umbau wird ausschließlich durch Sach- und Geldspenden finanziert, um die sich die Initiatoren seit zwei Jahren tagtäglich ehrenamtlich bemühen. „Mit Herrn Fegebanks 3500 Euro rücken wir dem Umbaubeginn wieder ein

Stückchen näher!“, freute sich Steffen Schumann für den Verein. Ende 2011 soll der ehemalige Kupferhof mit neuer Aufgabe loslegen können. Sie möchten auch helfen? Hier die Spendenkontonummern:

1. Stefanie Vogelwiesche, Kontonummer 2610 20 996, Kreissparkasse Holstein, BLZ 213 522 40

2. Hände für Kinder e.V., www.haendefuerkinder.de.

Kontonummer: 1034/243 962, Haspa BLZ 200 505 50



Vorbildlich engagiert in den Ruhestand: Fritz Fegebank (Mitte) übergab 7000 Euro Spendengeld an Ursula Vogelwiesche (links) und an Steffen Schumann (rechts) vom Verein „Hände für Kinder e. V.“. Wirksame Therapien für Stefanie werden nun möglich und der Umbau des Kupferhofs zum Kurzzeitpflegeheim für schwerstbehinderte Kinder rückt ein Stückchen näher

IAO fordert Gesamtkonzept für Verkehr

Initiative zur Aufwertung des Volksdorfer Ortskern will keine zusätzlichen Schilder

(ms) Engagierte Volksdorfer wollen ein Gesamtkonzept für den Straßenverkehr im Ortskern von Volksdorf. Angeregt durch die Initiative der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU), die Straßen Groten Hoff, Dorfwinkel, Rockenhof und Uppenhof mit einer 30 Kilometer-Regelung zu belegen, fordert die Initiative zur Aufwertung des Volksdorfer Ortskerns, keine weiteren Schilder im Zentrum aufzustellen.

„Wir haben erhebliche Zweifel an der Seriosität die-

so könnte man die immer wieder kritisierte Vergrößerung des Schilderwaldes buchstäblich als sinnlosen und sogar ärgerlichen Schildbürgerstreich bezeichnen. Statt derartiger verunglückter PR-Aktionen ist dagegen die Erstellung eines Verkehrskonzeptes für den gesamten Ortskern dringend notwendig, das ihn auch attraktiver macht und in dem die Verkehrsbedürfnisse aller Verkehrsteilnehmer fachlich qualifiziert und damit sachlich sinnvoll miteinander abgeglichen werden.

umfassendes 30 Kilometer-Gebiet eingerichtet wird, also einschließlich der Tangentialstraßen Claus-Ferck-Straße, Im Alten Dorfe, Wiesenhöfen und Uppenhof. Allerdings wären dann auch entsprechende Schilder am Ende und Anfang der Straßen Kattjahren, Vörn Barkholt, Lerchenberg, Wiesenhöfen, Groten Hoff, Uppenhof und an der Farmsener Landstraße erforderlich. Die IAO würde deshalb die Schließung einzelner Straßen für den Durchgangsverkehr und Gemeinschafts-